

Verein fair-fish

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2014

Zürich, Kramer-Stiftung, 18.30–19.30 Uhr

anwesend: 13 Stimmberechtigte, 2 Gäste und 2 Angestellte (ebenfalls Stimmberechtigt)
entschuldigt: 30 Personen (siehe Teilnahme- und Entschuldigungsliste)

1. Begrüssung, Bestimmung Protokollführerin, Stimmenzähler

Oliver Seeger begrüsst die Anwesenden

Er schlägt zur Wahl vor:

- Bianca Miglioretto als Protokollführerin
- Anita Müller, Martin Orgler (als StimmenzählerInnen).

So einstimmig gutgeheissen.

2. Feststellen der anwesenden Stimmen

Anita Müller und Martin Orgler zählen 22 Stimmen (davon 7 in Stellvertretung). Absolutes Mehr 11 Stimmen. Entschuldigt haben sich 30 Personen

3. Traktandenliste

Reto Wyss stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Es werden keine Einwände erhoben.

Traktandenliste wird einstimmig gutgeheissen

4. Protokoll der Mitgliederversammlung 2013

Billo Heinzpeter Studer stellt fest, dass kein Vorlesen des Protokolls verlangt wird, und fragt, ob es Fragen oder Einwände gebe.

Das Protokoll wird diskussionslos und einstimmig gutgeheissen

5. Jahresbericht

- ◆ Oliver Seeger präsentiert Highlights aus Jahresbericht 2013:
- ◆ Hauptaktivität Deklaration der Fangmethode bis jetzt über 12'000 Unterschriften. Das Resultat bedarf nicht vieler Erklärungen: Die Leute sind sensibilisiert und unterschreiben gerne.
- ◆ fish-facts zu artgerechter Haltung von Fischen in Fischzuchten. Grosser Handlungsbedarf was die Forschung angeht was für welche Fischarten Artgerecht ist. Auch beim Bundesamt für Veterinärwesen ist da wenig Wille vorhanden klarere Richtlinien zu erlassen.

Mehrere Leute loben der Jahresbericht, er sei sehr schön gemacht und spannend zu lesen. Europäischer Tag der Meere. Heute in Nachrichten mit Interview mit WWF. In dem der WWF sagt nur ein Mal im Monat max. 2 mal im Monat Fisch verzehr verantwortbar sei.

Der Jahresbericht wird diskussionslos und gutgeheissen mit einer Enthaltung.

Regula Horner: Toll dass wo viel geleistet wird

6. Jahresrechnung

Bianca Miglioretto erläutert die Erfolgsrechnung: Die Mitgliederbeiträge und die Freien Spenden aus eigenen Adressen sind etwas zurückgegangen (9 500.-) was darauf zurück zu führen ist, dass viele Leute für die Kampagne für die Deklaration der Fangmethode und das Baumpflanzprojekt in Senegal gespendet haben (zusammen 22'000) Mit anderen Worten gesamthaft haben wir ca. 12'000 mehr Spenden erhalten.

Votum Regula Horner toll, dass so viel Gartenarbeit geleistet wird. Gratulation und herzlichen Dank.

Revisionsbericht wird verlesen. Der Revisor Erwin Fuchs empfiehlt die Jahresrechnung zu

genehmigen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz werden einstimmig gutgeheissen.

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen. Der Revisor wird verdankt.

Herzlichen Dank auch an Annette Ringier für die grosszügige Übernahme der Kosten für die Revision.

7. Decharge für das Geschäftsjahr 2013

Der Vorstand wird mit 16 Stimmen entlastet (6 Enthaltungen/Ausstand bisherige Vorstandsmitglieder).

8. Tätigkeiten 2012

Lin Bertschi Jamada erläutert die Planung für 2014

Neben den Infos wurden 2014 folgende Aktivitäten durchgeführt respektive sind geplant:

- ◆ Infostände an der Natur; 1./ 4./5. Mai im Kasernenareal, Zürich; Afro-Pfingsten in Winterthur; SUFO in St. Gallen, BioMarché in Zopfigen, Filme für die Erde, Masoala Halle, Zoo Zürich;
- ◆ Vortrag von fair-fish zu Überfischung im Seemuseum Konstanz im Februar gehalten.
- ◆ Kampagne Deklaration der Fangmethode wird bis im Herbst weiter geführt. Wir haben bis jetzt über 12 000 Unterschriften und sammeln weiter. Ziel 15 000. Detailhandel und Gastronomieketten wurden angeschrieben und um ein Treffen zum Thema Umsetzung der Deklaration der Fangmethode gebeten. Bis jetzt eine Rückmeldung mit zwei Detailhändlern sind wir bereits im Gespräch.
- ◆ Fachtagung zum Thema Umsetzung der Deklaration der Fangmethode am 21. Oktober 14
- ◆ Wir beteiligen uns weiterhin an der Ausarbeitung der neuen Anglerausbildung SANA
- ◆ Neben dem Jahresbericht möchten wir dieses Jahr zwei fish-facts veröffentlichen:
 - fish-facts, Februar: Veröffentlichung der Resultate der Masterarbeit zum Thema «Ist es möglich die Weltbevölkerung nur aus artnanaler Fischerei mit Fisch zu versorgen, wenn die Industrielle Fischerei nicht mehr zugelassen wird?». Es ist möglich weil wir den Fischkonsum sowieso um die Hälfte reduzieren müssen und soviel kann artisanale Fischerei liefern.
 - fish-facts August: Selektiver versus nicht-selektiver Fischfang. Billo Heinzpeter Studer erläutert: Es handelt sich um die Veröffentlichung der Arbeit einer Studentin, die eine Semesterarbeit machte, sie recherchierte, trug zusammen und wurde von Billo Heinzpeter Studer begleitet.
 - fish-facts November voraussichtlich zum neuen Kampagnenthema
- ◆ Eine neue Kampagne zu Fischwohl in Fischzuchten und den Auswirkungen der wachsenden Aquakultur auf die Überfischung der Meere, werden wir im Herbst für 2015 planen:

Diskussion:

Wie entsteht fish-facts? Billo Heinzpeter Studer erläutert, dass wir oft Anfragen von Studierenden erhalten die eine Diplom-, Master- oder Semesterarbeit in unserem Themenbereich verfassen möchten. Wir erarbeiten mit ihnen ein Thema, das auch für fair-fish spannend und von Nutzen ist.

Anregung von Cathrine Hug: Einen Kleber produzieren, der zu weniger Fischkonsum aufruft: Max. 1 x im Monat Fisch.

Nadja Brodmann vom Zürcher Tierschutz weist darauf hin, dass eine Motion hängig ist, betreffend Fischzucht in der Landwirtschaft. Zürcher Tierschutz nimmt sicher Stellung dazu. Susanne Hagen sprach mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) diese sehen leider keinen Handlungsbedarf. Der Zürcher Tierschutz möchte auf jeden Fall eine Stellungnahme verfassen ist auch im Gespräch mit anderen Organisationen, fände es gut, wenn fair-fish dies auch machen würde. Zusammen oder sich gegenseitig unterstützen.

Billo Heinzpeter Studer gibt zu bedenken, dass die Erfahrungen aus Deutschland zeigen, dass dies nicht funktioniert. Bauern sind keine Fischzüchter. Auch nach einer Ausbildung in Wädenswil von mehreren Tagen sind sie noch keine Fischzüchter. Sie züchten ja nicht wirklich sondern mästen nur Jungfische. In Deutschland hat sich das nicht bewährt.

Therese Füglistler meine in Österreich gibt es sehr erfolgreiche landwirtschaftliche Fischzuchten.

9. Wahlen

Als Co-Präsidium werden Oliver Seeger (bisher) und Heinzpeter Studer (bisher) vorgeschlagen.
Beide werden mit einstimmig gewählt (2 Enthaltungen/Ausstand der Co-Präsidenten)

Für den Vorstand kandidieren die sechs Bisherigen:

- ◆ Billo Heinzpeter Studer
- ◆ Oliver Seeger
- ◆ Peter Jossi
- ◆ Bettina Bertschi Jadama
- ◆ Reto Wyss
- ◆ Elisabeth Wehinger
- ◆ Annette Ringier

Die restlichen fünf Kandidat/innen werden einstimmig bei 5 Enthaltungen (die jetzigen Vorstände) wiedergewählt. Auch die Co-Präsidenten werden in den Vorstand wiedergewählt.

Erwin Fuchs, Treuhänder aus Zürich wird als Revisionsstelle für 2014 einstimmig wieder gewählt.

Varia

Reto Wyss verdankt die Stelleninhaberinnen der Geschäftsstelle mit einem kleinem Präsent.

Hans-Peter Müller fragt, warum der Fischer aus Estavayer, der in Bern früher unter dem Label fair-fish in Bern auf dem Markt verkauft hat. Sein Nachfolger verkauft nicht mehr unter dem Label fair-fish. Billo Heinzpeter Studer erklärt. Einerseits waren sie zu zweit auf dem Boot, da konnten sie den Fisch sofort betäuben. Jetzt ist der Nachfolger alleine auf dem Boot und kann nicht mehr sofort Betäuben, was nicht den fair-fish Richtlinien entspricht.

Gleichzeitig hat fair-fish seine Richtlinien verschärft. Fische dürfen nur noch max. 30 Min. im Netz sein, was auf Schweizer Seen nicht gemacht wird, weil sie ihre Stellnetze über Nacht draussen lassen. Zudem muss der Fisch neu nicht nur betäubt sondern auch gleich getötet werden.

Hans-Peter Müller findet es schade, dass es keinen fair-fish-Label-Fisch mehr auf dem Schweizer Markt gibt. Lin Bertschi Jadama gibt zu bedenken, dass es nicht richtig wäre, wenn wir die Richtlinien für unser Label den Fischern in der Schweiz anpassen würden.

Peter Jossi, führt an, dass es eigentlich viele Labels gibt. Aber an Sensibilisierung fehlt und unser organisatorischer Schwerpunkt im Moment die Informationsarbeit ist.

Doris Waldvogel fragt, ob die Waschnüsse die schädlich sind für die Fische?

Daniel Frey antwortet, eigentlich eher nicht weil sie Stoffe freisetzen, die es in der Natur schon gibt.

Ende der Mitgliederversammlung 19.30

Zürich, 20. Mai 2014

Sitzungsleitung: Oliver Seeger
Co- Präsident

Protokoll: Bianca Miglioretto
Co-Geschäftsleitung

Anschliessend Apéro mit angeregten Gesprächen und ein Reisebericht von Daniel Frey mit der Ocean Breez in der Karibik. Ein herzliches Dankeschön an Daniel Frey für seine spannenden

Ausführungen.

Für die MV 2015 hat sich Reto Wyss bereit erklärt einen Vortrag zu präsentieren.